

INHALTSVERZEICHNIS:

KFV: JHV 2018	1-2
Grammdorf: Aufschwung	3
Scharbeutz: Viel Werbung	3
Sierksdorf: Blick nach vorne	3
KJF OH: JHV 2018	4
KJF OH: Ehrungen	4
Kreis OH: Fahrzeugübergabe	5
MILI SH: Sicherheitswache	5
LFS: Absturzsicherung	5
KFV: Einsätze 02/2018	6
HFUK: Gewalt –Übergriffe	7
HFUK: Schwanger	7
KFV: Beförderungen	8
KFV: SH-Ehrenkreuz	8
KFV: Erreichbarkeiten	8
KFV: Impressum	8



**Interesse am
Füürwehr-Snack ?
Wir versenden
auch per Email !**



Ansichtssook

(KFV OH/ Stockelsdorf) Die Mitgliederentwicklung bei Ostholsteins Feuerwehren war unterm Strich positiv. Dennoch mahnte Kreiswehrführer Thorsten Plath: „Aber bitte, ruht Euch jetzt nicht aus. Wir werden alle nicht jünger und wir brauchen immer wieder neue Kräfte, die einsatzfähig das Leben von Mensch und Tier, das Hab und Gut von Einwohnern und Gästen von Ostholstein retten und schützen können.“ Das Thema der Mitgliederwerbung zog sich wie ein roter Faden durch die Jahreshauptversammlung des Kreisfeuerwehrverbandes OH.

In ihren Grußworten zitierte die gastgebende Bürgermeisterin Brigitte Rahlf-Behrmann Alt-Bundespräsident Theodor Heuss, der einst sagte, dass die Sorge und Hilfe für andere Menschen das wertvollste Kapital im Haushalt der Menschheit sei und solange es noch Leute gäbe, die freiwillig bereit wären, für andere da zu sein, es um die Welt nicht allzu schlimm bestellt wäre. Rahlf-Behrmann: weiter: „Und sie, liebe Feuerwehrkameradinnen und -kameraden, sind ein großer Teil dieses wertvollsten Kapitals, dass wir in unserer Gesellschaft haben.“ Sie stellte heraus, dass die Zugehörigkeit der Freiwilligen Feuerwehr auch positive Seiten habe.

Nu is dat weer so wied. De Tied mit dat Joh-resversammeln un die leven Woorde för de Leistungen vun de Füüwehrrn. Uk wenn de een oder anner dat nich mier hüren mach, aver stimmen deit dat doch.

Besuenners sind de Metaphern, de denn anstellt ward. So ward de ehrenamtliche Arbeet as dat gröttste Kapital vun unse Gesselschop henstellt und annersiets heit dat, dat unse Arbeet mit Blick op Olympia een gülden Medaille wert is. Ick glööv dat uk. Un wenn man allns tosamen reken will, denn hebbt wi soveel Gold op'n Dutt, dat Düütschlands Goldreserven lachhaft sünd.

Bi Gold mutt ick an een Geschicht denken. Fritz vertellt sien Fründ Klaus, dat hei bi de letzte Party op een güldenes Klo seten hett. Klaus gloevt dat nich un so marscheert de beiden los üm dat to bewiesen. Fritz klingelt an de Döör un vertellt die Husfru, dat hei bi de letzte Party dor wier un Klaus dat mit dat güldene Klo nich gloeven will. De Frau kiekt de beiden an un schriet denn dwars dörch dat Huus: „Hermann, hier is dat Swien, dat in dien Trumpett scheten hett!“

Dat meent
Moschko jun.

Fortsetzung Seite 1: Jahreshauptversammlung 2018



KBM Thorsten Plath begrüßte über 400 Delegierte und Gäste zur diesjährigen Jahreshauptversammlung.



Bürgermeisterin Brigitte Rahlf-Behrmann: "Feuerwehr ist wertvolles Kapital in der Gesellschaft"



Landrat Reinhard Sager: "Mit Überzeugungskraft um neue Mitglieder werben."



SH-Gemeindetag -Thomas Keller: "Wir brauchen Sie und wir wissen Ihre Arbeit zu schätzen."

Eine gute Kameradschaft sei dabei ein wichtiger Aspekt. Eine positive Stimmung in den Wehren habe die beste Außenwirkung und führe vielleicht auch dazu, dass der ein oder andere bereit sei, in die Wehr einzutreten. Rahlf-Behrmann: „Wenn sie vermitteln und nach außen transportieren, das Feuerwehr nicht nur Arbeit, Stress und Anstrengung ist, sondern das Feuerwehr auch was Schönes ist, wie Kameradschaft, Zusammenhalt und Gemeinschaft, ist das aus meiner Sicht die beste Mitgliederwerbung, die man sich nur wünschen kann.“

Landrat Reinhard Sager dankte den Feuerwehren. „Sie verstehen es, allen Bürgern unseres Landes zu erklären, dass Sicherheit und Hilfe bei Unglücken durch die Freiwilligen Feuerwehr nur mit persönlichem Einsatz von jedem einzelnen, ehrenamtlichen Mitglied geleistet werden kann. Dieses über 100 Jahre alte System ist in Gefahr, wenn nicht genügend Nachwuchskräfte für die Feuerwehr gewonnen werden können.“ Er resümierte, dass einem angesichts der Resonanz einzelner Werbemaßnahmen angst und bange werden könne. Sager appellierte daher: „Wenn wir mit Überzeugungskraft weiter um neue Mitglieder werben und die Aufgabe vermitteln, die die Feuerwehren haben, dann wird es auch mit Hilfe der guten Nachwuchsarbeit in der Jugendfeuerwehr gelingen, die Feuerwehren schlagkräftig in Ostholstein zu halten.“

Bürgermeister Thomas Keller, Vorsitzender des Schleswig-Holsteinischen Gemeindetages –Kreisverband Ostholstein– verschwieг nicht die teilweise langwierigen und öffentlichen Diskussionen um die Notwendigkeit von Investitionen für den Brandschutz. Im Ergebnis dürften die Diskussionen weniger zur sachlichen Entscheidung beitragen, sondern eher für Frust bei denjenigen sorgen, die sich ehrenamtlich bei der Feuerwehr engagieren. Keller: „Natürlich sind diese Kosten oftmals immens, natürlich müssen Diskussionen geführt, Prioritäten gesetzt und gegebenenfalls auch Kompromisse gefunden werden. Allerdings möchte ich hier betonen, im konstruktiven Miteinander und idealerweise auch im guten Einvernehmen.“ Ohne die ehrenamtliche Arbeit könne die Sicherheit in Ostholstein, der Brandschutz, die Technische Hilfeleistung und der Katastrophenschutz nicht gewährleistet werden. Keller: „Wir brauchen Sie und wir wissen Ihre Arbeit auch sehr zu schätzen.“

Der stellv. Landesvorsitzende KBM Gerd Riemann wies darauf hin, dass die Aufgabe des Brandschutzes die Themen der Leistungsfähigkeit der Feuerwehr und die Tagesverfügbarkeit beinhalten. So müsse man bei den Diskussionen um die Zusammenlegung von Feuerwehren immer die Einhaltung von Hilfsfristen beachten.

Auch Wahlen standen auf der Tagesordnung der diesjährigen Jahreshauptversammlung. Für den Bereich des Amtes Lensahn, der Gemeinden Dahme, Grube, Kellenhusen und Grömitz sowie der Stadt Oldenburg i.H. galt es einen neuen Beisitzer zu wählen, nachdem HBM Andreas von der Heyde sein Amt zur Verfügung stellte. Mit HBM Kai Fischer (FF Grömitz) und HBM Hartmut Junge (FF Lensahn) stellten sich zwei Bewerber zur Wahl. In der geheimen Abstimmung wurde HBM Kai Fischer gewählt.

Die Jugendfeuerwehren im Kreis Ostholstein hatten im Januar mit Alexander Wengelewski ihren neuen Kreisjugendfeuerwehrwart gewählt. Da der Kreisjugendfeuerwehrwart als Beisitzer dem Vorstand des Kreisfeuerwehrverbandes angehört, hatte eine entsprechende Wahl stattzufinden. Alexander Wengelewski wurde ebenfalls in geheimer Abstimmung als Beisitzer in den Vorstand gewählt.

Des Weiteren wurden von den Delegierten die Jahresrechnung 2017 und der Haushalt für 2018 einstimmig beschlossen. Neue Rechnungsprüfer wurden Olaf Dreyer (FF Bad Schwartau-Rensefeld) und Sebastian Papke (FF Neustadt i.H.).



In seinem Schlusswort verwies der stellv. Kreiswehrrührer Michael Hasselmann auf die derzeitigen olympischen Winterspiele und das Ringen nach Edelmetall.

Hasselmann: „Für das von Euch aufgebrachte Engagement seid Ihr es allemal wert, mit einer goldenen Medaille ausgezeichnet zu werden.“ Wichtige Themen stehen z.B. mit der Betrachtung des Katastrophenschutzes in Ostholstein, dem Handlungskonzept für Großschadenslagen, Stationierungskonzept für Sonderfahrzeuge, Leitstellenfragen, Erweiterung der FTZ, Unterbringung der TEL und der Förderung des Feuerwehrwesens auch in 2018 unverändert an. (Dirk Prüß)



(Grammdorf) Zum Anfang des Jahres 2016 wurde die Personalsituation der Freiwilligen Feuerwehr Grammdorf in der Gemeinde Wangels immer schlechter. Zur Mitte des Jahres zeichnete sich ab, dass die Untergrenze erreicht war und eine Lösung zum Erhalt der Wehr und damit auch des Brandschutzes im Bereich der FF Grammdorf gefunden werden musste.

Die Gemeindeführung suchte zusammen mit der Kreiswehrlösung und dem Bürgermeister nach einer „Übergangslösung“ um die Wehr zu erhalten. Diese wurde gefunden und von der Mitgliederversammlung angenommen. Die aktuelle Wehrlösung trat zurück und für eine Übergangszeit wurde die kommissarische Wehrlösung an die FF Wangels übergeben.

Kurz vor der Versammlung trat ein ehemaliger Kamerad wieder ein. Dies erwies sich als „Segen“. Er schrieb sich auf die Fahne, neue Kameradinnen und Kameraden zu werben. Er sagte: „Ich kann nicht über etwas meckern, wenn ich nicht selbst als gutes Beispiel voran gehe.“ Und so kam es. Er holte sich Rückendeckung in der „übriggeblieben“ Wehr (sowohl bei den aktiven Kameraden als auch bei den „Alten“) und legte los. Innerhalb des Jahres 2017 schaffte er es, natürlich mit Un-

Im Bild v.l.: Steffen Helbig, Michaela Marten, Torben Peters, Sabrina Hopp, Frank Kulling, Sandra Kulling, Tim Kühli; es fehlt Martin Gesell

terstützung aller anderen, weitere SIEBEN Bürgerinnen und Bürger unseres Dorfes davon zu überzeugen, dass der „Blaue Rock“ ihnen ganz gut stehen würde.



Unter anderem motivierte er seine eigene Familie und damit „besorgte“ er ganz nebenbei einen neuen Wehrlösungsführer. Ein Stellvertreter fand sich auch und so konnte am 13.01.2018, nach nur einem Jahr, die „Übergangslösung“ durch Neuwahl des Wehrlösungsführers Andreas Evers (rechts) und des stellvertretenden Wehrlösungsführers Thies Boller beendet werden.

Vielen Dank an dieser Stelle an Hans – Werner Bötcher und Michael Blunck, dass Ihr uns „gehütet“ habt.

(HLM Birgit Asmuß/Schriftführerin)

FF Scharbeutz: Mitgliederwerbung

(Scharbeutz) „Im vergangenen Jahr haben wir nicht nur durch unsere Nachwuchsabteilungen einen wichtigen Bestandteil zur Mitgliederwerbung und -erhaltung beigetragen, sondern haben auch durch viele kleinere Aktionen versucht neue Mitglieder zu gewinnen“, so Ortswehrlösungsführer Sebastian Levgrün.

„Wir konnten die Mitgliederzahl konstant halten, weil wir jedes Jahr ein bis zwei neue Mitglieder gewinnen können, aber leider verlieren wir auf der anderen Seite jedes Jahr ein bis zwei Einsatzkräfte, weil es in Scharbeutz ein Problem mit bezahlbarem Wohnraum gibt“, so der stellv. Ortswehrlösungsführer Malte Levgrün.

Im Berichtsjahr hat die Feuerwehr Scharbeutz insgesamt 175 Einsätze abgearbeitet.

Befördert wurden Nadine Verebes zur Feuerwehrfrau, Bo Anderson und Holger Madsen zum Feuerwehrmann. Karsten Schönfeldt wurde zum Löschmeister befördert. Für ihre langjährige Mitgliedschaft in der Feuerwehr wurden geehrt: Holger Schimanski mit dem Brandschutzehrenzeichen in Silber und Willy Schlichting mit dem Brandschutzehrenzeichen in Gold. Viktor Schneidmiller für 10 Jahre, David Siegmund für 20 Jahre, Detlef Pirsig für 30 Jahre und Willy Schlichting für 40 Jahre Mitgliedschaft. Des Weiteren bekamen Svea Banderob und Viktor Schneidmiller eine Gratifikation aus dem „Motivationspot“ von der Gemeinde Scharbeutz, weil beide bereits 10 Jahre in der Einsatzabteilung aktiv sind. (S. Levgrün)

FF SIERKSDORF: BLICK NACH VORNE

(Sierksdorf) In seinem Jahresbericht stellte Ortswehrlösungsführer Willert fest, dass das Jahr 2017 ein ereignisreiches Jahr war. So wurden insgesamt 79 Einsätze abgearbeitet. Leider mussten auch fünf Einsätze mit Todesfällen beklagt werden. Hier hat sich die psychosoziale Unterstützung der Einsatzkräfte durch die psychosozialen Fachkräfte des Kreisfeuerwehrverbandes Ostholstein bewährt.

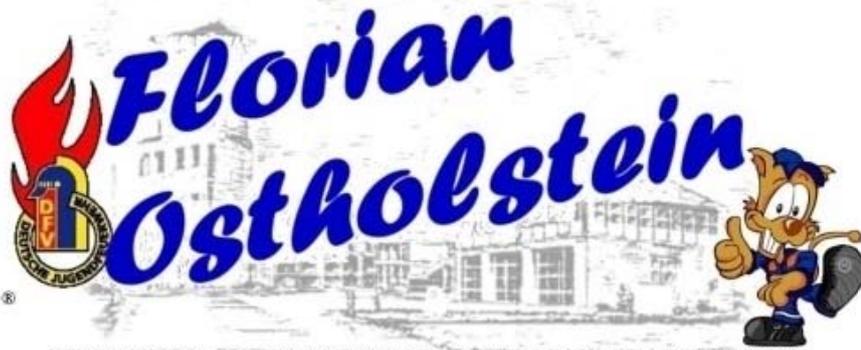
Bürgermeister Weidemann bedankte sich bei der FF Sierksdorf für die geleisteten vielfältigen großen und kleinen Einsätze in der Gemeinde und in den Nachbargemeinden. Er sprach auch den von der Gemeindevertretung verabschiedeten Feuerwehrbedarfsplan an. Kurz- bis mittelfristig benötigen die Freiwilligen Feuerwehren der Gemeinde Sierksdorf viel Geld für Investitionen, unter anderem für die Modernisierung des Fuhrparks und der Feuerwehrhäuser.

In der Einsatzabteilung sind 21 und in der Reserveabteilung zwei Feuerwehrleute registriert. Aufgrund des dünnen aktiven Mitgliederstandes wird die Mitgliederwerbung mit innovativen Aktionen im Jahr 2018 noch einmal verstärkt werden.



Befördert wurden Katrin Tamm zur Oberfeuerwehrfrau, Cedric Willert und Yanik Willert zum Hauptfeuerwehrmann***, Paul Stellmacher zum Löschmeister.

(H. Roks)



MITTEILUNGSBLATT DER OSTHOLSTEINISCHEN J U G E N D F E U E R W E H R E N



EHRUNGEN

Leistungsspanne in Bronze der Schleswig-Holsteinischen Jugendfeuerwehr

Jan Behncke, Jugendfeuerwehrwart JF Sereetz,
Sven Daene, stv. Jugendfeuerwehrwart JF Gemeinde Ahrensböök

Eugen Wegener, Jugendfeuerwehrwart JF Gemeinde Wangels

Corwin Rudnick, Sachbearbeiter Fachbereich Bildung im Kreisjugendfeuerwehrausschuss

Leistungsspanne in Silber der Schleswig-Holsteinischen Jugendfeuerwehr

Borris Mayes, Jugendfeuerwehrwart JF Großenbrode

Leistungsspanne in Gold der Schleswig-Holsteinischen Jugendfeuerwehr

Jens Meyer, Jugendfeuerwehrwart JF Bad Malente-Gremsmühlen

Floriansmedaille der Schleswig-Holsteinischen Jugendfeuerwehr

Ingo Gädechens, Mitglied des Bundestages

Auszeichnung für 25-jährige Tätigkeit als Wertungsrichter und Oberbewerter

Volker Buhrmann, Feuerwehr Lensahn

Beförderung:

Jan Klein (Fachbereichsleiter Bildung) zum Hauptlöschmeister



Führungswechsel bei der Kreisjugendfeuerwehr: Alexander Wengelewski (rechts) übernimmt das Amt des Kreisjugendfeuerwehrwartes von Hartmut Junge.

(Grömitz) Die Strandhalle Grömitz war Schauplatz der diesjährigen Kreisjugendfeuerwehrversammlung. Sie stand ganz im Zeichen der Wahl eines neuen Kreisjugendfeuerwehrwartes und bot auch sonst Raum für viele Ehrungen.

Nach der Eröffnung der Versammlung durch Hartmut Junge folgten zahlreiche Grußworte der Gäste. Hier kamen unter anderem Kreiswehrführer Thorsten Plath, Landesjugendfeuerwehrwart Dirk Tschechne und Ingo Gädechens, Mitglied des Bundestages, zu Wort. Letzterer nutzte die Gelegenheit um eine großzügige Spende in Höhe von 500 Euro an den Kreisjugendfeuerwehrausschuss zu überreichen.

Alle Gastredner brachten ihren Respekt für die ehrenamtliche Arbeit der ostholsteinischen Jugendfeuerwehren zum Ausdruck und versäumten es nicht, die von Hartmut Junge erbrachten Leistungen während sei-

ner - über 37 Jahre andauernden - Zugehörigkeit zum Kreisjugendfeuerwehrausschuss zu würdigen.

Emotionaler Höhepunkt war die Ernennung Hartmut Junges zum Ehrenkreisjugendfeuerwehrwart. Nach einstimmigem Beschluss der Versammlung erhielt er aus den Händen von Thorsten Plath eine Ehrenurkunde und wurde mit einem Geschenk aller Jugendfeuerwehren des Kreises bedacht. Landesjugendfeuerwehrwart Dirk Tschechne zeichnete Junge mit der goldenen Ehrennadel der Deutschen Jugendfeuerwehr aus.

Zum Nachfolger im Amt des Kreisjugendfeuerwehrwartes wurde sein bisheriger Stellvertreter gewählt. Alexander Wengelewski erhielt die Zustimmung der Versammlung und führt nun die Geschicke des Kreisjugendfeuerwehrausschusses.

(J. Revenstorf)





Landrat Sager übergab zwei Fahrzeuge an den Löschzug-Gefahrgut

(Kreis OH) In der Feuerwehrentechnischen Zentrale in Lensahn hat Landrat Reinhard Sager zwei neue Fahrzeuge an den Löschzug-Gefahrgut (LZ-G) übergeben. Sager unterstrich die Wichtigkeit des Löschzuges Gefahrgut, der bei Schadensereignissen mit gefährlichen Stoffen und Gütern zum Einsatz kommt.

Der Mercedes-Benz Sprinter ersetzt den Reaktor-Erkundungstruppwagen des LZ-G Süd und wurde an den Zugführer Benny Wendt übergeben. Das Mehrzweckfahrzeug ist künftig bei der Feuerwehr in Ahrensböök stationiert. Die Gesamtkosten für das Fahrzeug in Höhe von rund 97.000 Euro wurden aus Mitteln des Kreises Ostholstein mit 58.280 Euro und aus Mitteln der Feuerschutzsteuer des Landes Schleswig-Holstein in Höhe von 38.850 Euro finanziert.

Der Zugführer Nord, Carsten Kreuzfeldt,

erhielt den Schlüssel für einen MAN TGL Gerätewagen Logistik 1. Der LKW ist mit Material zur Dekontamination, einem Stromerzeuger und diversem Werkzeug beladen und zukünftig bei der Feuerwehr Bisdorf-Hinrichsdorf untergestellt. Das Fahrzeug dient als Ersatz für den bisherigen Erkundungswagen. Die Kosten für den Gerätewagen betragen rund 147.000 Euro und sind anteilig aus Mitteln des Kreises Ostholstein in Höhe von 88.000 Euro finanziert worden. Ein Betrag von 59.000 Euro stammte aus Mitteln der Feuerschutzsteuer des Landes Schleswig-Holstein.

Im Anschluss an die Fahrzeugübergabe berief Sager 15 Feuerwehrmitglieder mit Wirkung vom 01.01.2018 für die Dauer von sechs Jahren zu Gruppenführerinnen und Gruppenführern im Löschzug-Gefahrgut.

(PM Kreis OH)

FORTBILDUNG: ABSTURZ- SICHERUNG

(KFV OH) Zum Thema „Absturzsicherung“ bot die Landesfeuerwehrschule SH bislang besondere Fortbildungen an.

Im Rahmen der Sitzung des Ausbildungsausschusses Freiwillige Feuerwehren wurde jetzt entschieden, die Fortbildungen „Sichern in absturzgefährdeten Bereichen“ im Lehrgangsjahr 2018 nicht anzubieten. Im Lehrgangsjahr 2018 wird eine Arbeitsgruppe mit Vertretern der HFUK und der Freiwilligen Feuerwehren gebildet, um die künftigen Ausbildungsgänge in diesem Bereich sowohl auf Standortebene als auch auf Ebene der LFS SH zu beschreiben. Dies bezieht sich u. a. auf die Inhalte, die Voraussetzungen und die Zielgruppe. Vor dem Hintergrund der komplexen Thematik werden mehrere Sitzungen der Arbeitsgruppe in den kommenden Monaten erforderlich. (Dirk Prüß)

Stellung der Feuersicherheitswachen durch die Feuerwehr nach Brandschutzgesetz

(MILI SH) Aus gegebenem Anlass weist das Ministerium für Inneres des Landes Schleswig-Holstein darauf hin, durch wen Feuersicherheitswachen bei Veranstaltungen zu stellen sind.

Für Veranstaltungen, die unter die Versammlungsstätten-Verordnung (VStättVO) fallen, muss unter bestimmten Gegebenheiten eine Brandsicherheitswache eingerichtet werden. In diesen Fällen muss gemäß § 41 (2) VStättVO "eine Brandsicherheitswache der Feuerwehr anwesend sein" oder der Betreiber muss "über eine ausreichende Zahl ausgebildeter Kräfte" verfügen, was wiederum seitens der Brandschutzdienststelle des Kreises bzw. der kreisfreien Stadt zu bescheinigen ist.

Neben der VStättVO regelt das Brandschutzgesetz (BrSchG) den

Brandschutz bei Veranstaltungen. Gemäß § 22 (1) BrSchG ist die Feuersicherheitswache (Brandsicherheitswache § 41 VStättVO) "von der zuständigen öffentlichen Feuerwehr zu stellen". Zuständig ist damit immer die örtliche Feuerwehr. § 22 (3) Satz 1 BrSchG verweist bei der Möglichkeit der Aufgabenwahrnehmung durch eigene Kräfte des Betreibers auf die Voraussetzungen nach § 41 (2) Satz 3 VStättVO. Die Qualifikation der Feuersicherheitswache wird in § 22 (3) BrSchG genannt.

Nach den Vorgaben des Brandschutzgesetzes ist demnach zunächst grundsätzlich die örtliche Feuerwehr für die Gestellung der Feuersicherheitswache zuständig. Auch wenn der Text des § 41 VStättVO nicht ausdrücklich auf die örtlich zuständige

Feuerwehr abhebt, so ist doch festzuhalten, dass das BrSchG gegenüber der Verordnung höherrangiges Recht ist, mit der Folge, dass ausschließlich die örtliche Feuerwehr eingesetzt werden darf.

Eine Abweichung von der eben beschriebenen Regelung ist nur möglich, wenn der Betreiber über eigene entsprechend qualifizierte Kräfte verfügt, was ihm seitens der Brandschutzdienststelle zu bescheinigen ist.

Es ist nicht vorgegeben, dass sich diese seitens des Betreibers gestellten Angehörigen der Feuersicherheitswache ehrenamtlich im Bereich der örtlichen Feuerwehr engagieren müssen, sie können ihre Qualifikation auch aus dem ehrenamtlichen Engagement bei anderen Feuerwehren erwerben. (MILI SH 19.01.2018)



STATISTIK

(KfV OH) Zu insgesamt 194 Einsätzen wurden Ostholsteins Feuerwehren im Januar 2018 gerufen. Bei den Einsätzen wurden 285 Feuerwehren eingesetzt.

Insgesamt kam es zu 38 (19,6 %) Fehlalarmierungen. 28 dieser Fehlalarmierungen wurden durch Brandmeldeanlagen ausgelöst.

Insgesamt wurden bei 36 (18,6 %) Brandeinsätzen Feuer gelöscht. Die Brandeinsätze unterteilen sich in 4 Großbrände, 3 Mittelbrände und 29 Kleinbrände.

In 28 Fällen (14,4 %) wurden die Feuerwehren alarmiert, um Türen zu öffnen. In 24 Fällen wurden dabei hilflose Personen in der Wohnung vermutet.

Die meisten Einsätze wurden aus der Gemeinde Scharbeutz (34), der Gemeinde Timmendorfer Strand (18) sowie der Stadt Heiligenhafen und Stadt Neustadt (jeweils 14) gemeldet.

Die meisten Einsätze hatten die Freiwilligen Feuerwehren Scharbeutz (20), Timmendorfer Strand (15) sowie Heiligenhafen und Neustadt (je 14). (Dirk Prüß)



PKW-Brand in Oldenburg i.H. (A.Jappe)

Januar 2018: Vier Großbrände

... 194 Einsätze insgesamt

Brand einer Scheune in Vadersdorf/ Fehmarn (A.Jappe)

(KfV OH) Fast 200 Einsätze meldeten Ostholsteins Feuerwehren im Januar 2018. Vier Großbrände kennzeichneten dabei die Einsatzbilanz.

In Heiligenhafen brannte ein Gebäudetrakt des Beach Motels. Mit Eintreffen der ersten Einsatzkräfte wurde sofort eine Rückmeldung mit Stichwörterhöhung an die IRLS gegeben. In diesem Zuge wurde auch die FF Oldenburg alarmiert. Personal sowie Zivilpersonen halfen bei der Evakuierung der Hotelgäste, diese wurden in den nicht betroffenen Teil des Hotels geleitet. Anschließend wurden sie im Nachbarhotel betreut und versorgt. Eine Sichtung durch den Rettungsdienst ergab eine leicht verletzte Person, welche aber nicht weiter behandelt werden musste. Mit gezielten Löschangriffen wurde die Fassade des Hotels und das Untergeschoss geschützt. Zur Brandbekämpfung im Anbau wurde Schaum eingesetzt und zeitnah ein Teleskopklader zur Räumung des vollgestellten Anbaus angefordert. Ein Polizeisprecher ging nach ersten Erkenntnissen von einem technischen Defekt aus.

In Bujendorf brannte ein Werkstattgebäude in voller Ausdehnung. Als Gemeindeführer Rolf Müller am Einsatzort eintraf, gab es eine Erhöhung des Alarms, so dass weitere Kräfte aus Eutin und Neustadt anrückten. „Die große Gefahr ging von den im Gebäude gelagerten Gasflaschen aus“ erklärt Einsatzleiter Rolf Müller von der Feuerwehr. Immer wieder hörte man Detonationen aus dem Gebäude, eine große Gefahr für die Einsatzkräfte. Die beiden Drehleitern aus Eutin und Neustadt versuchten das Feuer von beiden Seiten einzudämmen. Doch die enorme Brandlast war nur schwer zu bändigen. Immer wieder entfachte sich das Feuer neu und die enorme Rauchentwicklung beeinträchtigte die Einsatzkräfte zusätzlich. In der

Spitzenzeit waren weit über 100 Feuerwehrfrauen- und Männer im Einsatz.



Bei einem Großfeuer in Vadersdorf/ Fehmarn brannte eine Scheune komplett nieder. Die Scheune stand lichterloh in Flammen. „Unser Hauptaugenmerk galt dem Wohnhaus, da der böige Wind den Funkenflug immer wieder entfachte“, sagte Einsatzleiter und Gemeindeführer Volker Delfskamp. Das Wohnhaus konnte mit einem umfangreichen Wassereinsatz geschützt werden. Weitere Wehren wurden für den Aufbau einer Wasserversorgung vom Dorfteich alarmiert, dieser lag ca. 600m von der Einsatzstelle entfernt. Mit ca. 100 Einsatzkräften kämpften die Feuerwehren gegen das Feuer.

In Zarnekau brannte eine Lagerhalle komplett aus. Die Feuerwehr konnte ein Ausbreiten des Feuers auf das Wohnhaus verhindern. Ein Mercedes und ein Quad konnten noch rechtzeitig aus der Halle gerettet werden. Als die ersten Einsatzkräfte eintrafen, schlugen bereits Flammen aus der Halle. „Wir begannen umgehend mit der Brandbekämpfung und mussten auch das Wohnhaus vor dem Feuer schützen“, erklärt Einsatzleiter Rolf Müller. Dies gelang auch. Trotz des massiven Löschangriffs und mehrerer Atemschutztrupps konnte dem Feuer in der Lagerhalle nicht mehr viel entgegen gesetzt werden. „Eine weitere Gefahr ging von der Photovoltaikanlage auf dem Dach der Halle aus“, erläutert Müller weiter. Ca. 100 Einsatzkräfte waren in Zarnekau vor Ort. Verletzt wurde bei dem Einsatz niemand. (Quellen: Einsatzberichte, A. Jappe D. Prüß)



(HFUK Nord) Über 1.000 Übergriffe während eines Rettungs- oder Löscheinsatzes zählte die Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung (DGUV), Spitzenverband der Berufsgenossenschaften und Unfallkassen, in den vergangenen fünf Jahren.

Die Vorfälle reichten von vehementem Ignorieren oder Abwehren notwendiger Maßnahmen über Beschimpfungen und Bedrohungen bis hin zu Schlägen seitens der Hilfsbedürftigen oder Umstehenden. „Wir beobachten, dass unseren Einsatzkräften in letzter Zeit immer weniger Respekt entgegengebracht wird“, berichtet auch Lars Oschmann, Vizepräsident des Deutschen Feuerwehrverbandes (DFV). Nun gibt es eine neue Informationsbroschüre, die zeigt, wie Feuerwehren und Rettungsdienste mit verbalen oder tätlichen Angriffen umgehen können. Die neue Publikation trägt den Titel „Prävention von und Umgang mit Übergriffen auf Einsatzkräfte der Rettungsdienste und der Feuerwehr“ (DGUV Information 205-027). Darin finden Leitungs- und Führungskräfte wichtige Tipps zur Planung, Organisation und Nachbereitung von Rettungs- oder Löscheinsätzen, so dass Konfliktsituationen erst gar nicht entstehen, nicht eskalieren oder die Folgen gering bleiben.

Auch verbale Attacken sind Übergriffe und meldepflichtig

„Mit der Information geben wir Verantwortlichen nicht nur wichtige Hinweise und Empfehlungen zum Umgang mit Übergriffen zur Hand“, sagt Tim Pelzl, Leiter des Fachbereichs „Feuerwehren, Hilfeleistungen und Brandschutz“ der DGUV. „Wir wollen das Berufsfeld auch besser für diese Thematik sensibilisieren und Betroffenen die Hemmschwelle nehmen, besondere Vorfälle auch zu melden.“ Nur wenige Einsatzkräfte wissen, dass schon verbale Übergriffe zu psychischen Belastungen führen können und gemeldet werden sollten. Andere wiederum scheuen den Arbeitsaufwand einer Meldung

an die Unfallversicherung oder Staatsanwaltschaft. Aus diesem Grund liegt die tatsächliche Zahl der Angriffe auf Rettungsdienste und Feuerwehren auch höher, als die Statistiken vermuten lassen.

Angriffe ernst nehmen

Einsatzkräfte, die Opfer von verbalen oder körperlichen Angriffen werden, können unter akuten Belastungsreaktionen bis hin zu Posttraumatischen Belastungsstörungen leiden. Dies führt nicht nur zu mangelnder Motivation oder zu Fehlern im Arbeitsablauf, sondern im schlimmsten Fall auch zur Berufsunfähigkeit oder zum Austritt aus dem ehrenamtlichen Dienst.



Interessierte können die [Broschüre „Prävention von und Umgang mit Übergriffen auf Einsatzkräfte der Rettungsdienste und der Feuerwehr“ \(DGUV Information 205-027\)](#) in der DGUV Publikationsdatenbank (publikationen.dguv.de) kostenfrei herunterladen. (www.hfuknord.de)



SCHWANGER IM FEUERWEHRDIENST

(HFUK) Das neue Mutterschutzgesetz ist am 1. Januar 2018 in Kraft getreten.

Schwangerschaft ist keine Krankheit, sondern ein spannender Bestandteil des Lebens. Viele Feuerwehrfrauen möchten auch während einer Schwangerschaft am Feuerwehrdienst teilnehmen. Zum Schutze der Mutter und des ungeborenen Lebens gelten während der Schwangerschaft jedoch bestimmte Gesetze und Verordnungen, unter anderem die §§ 3 und 4 MuSchG, die auch bei Übungen und im Einsatz bei der Freiwilligen Feuerwehr berücksichtigt werden müssen. An erster Stelle ist es jedoch wichtig, die Wehrführung über diesen Umstand zu informieren.

Sowohl der werdenden Mutter als auch den verantwortlichen Führungskräften wird nach wie vor ein hohes Maß an Verantwortungsbewusstsein während der Schwangerschaft und nach der Entbindung abverlangt. Gegen eine Teilnahme der werdenden Mutter an dienstlichen Veranstaltungen und Übungsdiensten, die für diese und die Leibesfrucht keine Gefahr darstellen, ist aber grundsätzlich nichts einzuwenden.

In der Infoschrift Stichpunkt Sicherheit 07/2017 wird das Thema „Schwangerschaft und Feuerwehrdienst – Was muss beachtet werden“ ausführlich behandelt.

www.hfuk-nord.de

ERREICHBARKEITEN

FEUERWEHR-
SEELSORGE/ PSU

0173 / 6180390

Über diese Nummer sind
Kreisfachwartin Brigitte
Mehl und auch Eike Pietz-
ner erreichbar.

IRLS
SÜDIm Einsatzfall:

Tel. (0 45 31) 88 05 80
Fax: (0 45 31) 86 81 2

AllgemeineAngelegenheiten:

Email: leitung@irls-sued.de
Tel. (0 45 31) 81 001

DIGITALFUNK-
SERVICESTELLE

- Herr René Thomsen
(04521/8268064 oder
0171/9947520) und
- Frau Nicole Kunz
(04521/788-227)

IMPRESSUM

Herausgeber:
Kreisfeuerwehrverband Ostholstein
Kreiseschäftsstelle
Bäderstr. 47
23738 Lensahn
Tel. 04363 / 2064
Fax 04363 / 2424
E-Mail info@kfv-ostholstein.de

Redaktion:
Dirk Prüß, Kreiseschäftsführer
Anschrift wie Herausgeber
E-Mail: dirk.pruess@kfv-oh.org



BEFÖRDERUNGEN

Vom Kreiswehrführer wurden im Januar
2018 befördert:

Mikail Capar- stellv. Ortswehrführer der
Freiwilligen Feuerwehr Bad Schwartau-
Rensefeld zum BM

Lennart Hamel- stellv. Gemeindeführer
der Freiwilligen Feuerwehren der Ge-
meinde Kasseedorf zum OBM

Daniel Hansen- Gruppenführer der Freiwilli-
gen Feuerwehr Schönwalde zum OLM

Jan Hegerfeld- stellv. Ortswehrführer der
Freiwilligen Feuerwehr Meeschendorf zum
HLM***

Dennis Jordt- stellv. Ortswehrführer der
Freiwilligen Feuerwehr Pönitz zum BM

Robert Kasprzak- stellv. Ortswehrführer der
Freiwilligen Feuerwehr Sarkwitz zum
HLM***

Jan Klein- Fachbereichsleiter Bildung der
Kreisjugendfeuerwehr Ostholstein zum
HLM**

Daniela Knoop- Kreisausbilderin für Trupp-
führung beim Kreisfeuerwehrverband Ost-
holstein zur HLM**

Jürgen Kraemer- Gruppenführer der Freiwilli-
gen Feuerwehr Haffkrug zum OLM

Marc-Hendrik Kramp- Gruppenführer der
Freiwilligen Feuerwehr Kasseedorf zum
OLM

Stefan Kühn- Gruppenführer der Erkun-
dungsgruppe Oldenburg zum OLM

Claas Liebold- Ortswehrführer der Freiwilli-
gen Feuerwehr Puttgarden-Todendorf zum
BM

Dirk Martens- Ortswehrführer der Freiwilli-
gen Feuerwehr Süsel zum OBM

Marcus Martinsen- stellv. Ortswehrführer
der Freiwilligen Feuerwehr Wahrenndorf
zum HLM***

Borris Mayes- Jugendfeuerwehrwart der
Freiwilligen Feuerwehr Großenbrode zum
HLM**

Daniel Möller- Gruppenführer der Freiwilli-
gen Feuerwehr Pönitz zum OLM

Niclas Olsen- Gruppenführer der Freiwilli-
gen Feuerwehr Kesdorf zum OLM

Andre Ott- Gruppenführer der Freiwilligen
Feuerwehr Großenbrode zum OLM

Stephan Perner- Mitarbeiter in der LuK
Ostholstein zum OLM

Benjamin Redey- Gruppenführer der Frei-
willigen Feuerwehr Oldenburg in Holstein
zum OLM

Sven Reimers- Ortswehrführer der Freiwilli-
gen Feuerwehr Haffkrug zum OBM

Uwe Rocksien- Ortswehrführer der Freiwilli-
gen Feuerwehr Sarkwitz zum BM

Rene Schlewitz- Gruppenführer der Freiwil-
ligen Feuerwehr Pönitz zum OLM

Alexander Wengelewski- Gemeindeführer
der Freiwilligen Feuerwehr Neustadt
in Holstein zum EHBM

Tim Wiechmann- Gruppenführer der Frei-
willigen Feuerwehr Süsel zum OLM

Mario Weitowitz- Jugendfeuerwehrwart der
Freiwilligen Feuerwehr Haffkrug zum
HLM**

Stefan Zschäpe- Ortswehrführer der Frei-
willigen Feuerwehr Dunkelsdorf zum
HLM***

Schleswig-Holsteinisches Feuerwehr-Ehrenkreuz in Bronze

(Grube) LM Georg Schmidt (rechts im Bild)
wurde auf der Jahreshauptversammlung
der FF Grube mit dem Schleswig-
Holsteinischen Feuerwehrehrenkreuz in
Bronze ausgezeichnet.

Die Auszeichnung wurde ihm vom stellver-
tretenden Kreiswehrführer Michael Hassel-
mann überbracht. In seiner Laudatio ging
Michael Hasselmann auf die Tätigkeiten
von Georg Schmidt ein. Dazu gehörte die
langjährige Kassenführung, die Leitung der
Fahngruppe und sein großer Anteil an
den Vorbereitung und vor allem auch der
Nachbereitung von Veranstaltungen, was
von vielen unentdeckt geschieht.

(Volker Langbehn/ D. Prüß)

